

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Folge 29

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 21. Dezember 1945

Weihnachten 1945

Wenn wir in den Vorweihnachtstagen durch die Straßen unserer Dörfer und Städte gegangen sind, dann ist uns aufgefallen, daß im Gegensatz zu früheren Jahren keine Anzeichen des nahenden Festes zu bemerken gewesen sind. Die Auslagen sind entweder ganz geschlossen oder sie sind leer oder sie zeigen das normale Bild, wie wir es das ganze Jahr hindurch gewöhnt sind. Der Weihnachtszauber kann nicht einmal unsere kleinen Kinder erfassen, denn es fehlt der äußere Anreiz, und in den meisten Familien sind die Eltern von Arbeit und Sorgen so überlastet, daß sie nicht die Ruhe und die Zeit finden, ihren Kindern die wunderbaren Geheimnisse der Weihnachtszeit ahnen zu lassen.

Trotz dieses nüchternen äußeren Bildes bedeuten gerade diese Weihnachten viel für uns Österreicher. Noch sind viele Wunden des unseligen Krieges offen, die Spuren der Kriegsfurie sind tiefer geworden, das praktische Leben ist heute härter denn je. Unser Land, auf sich selbst gestellt und in vier Teile zerrissen, kann kaum die notwendigsten Bedarfsgegenstände aufbringen, in vielen Teilen unseres Vaterlandes hungert und friert die Bevölkerung und kämpft oft verzweifelt um das nackte Leben. Der Lebenskampf unterdrückt immer wieder die so oft bewunderte österreichische Humanität und Haß und Zank, Unduldsamkeit und rücksichtslose Ellbogentaktik vergiften das Zusammenleben unseres Volkes. Hier soll uns das Weihnachtsfest eine Stunde der Einkehr und der Besinnung sein, eine Mahnung zur Versöhnung. Das Fest des Friedens, das es heuer im wahrhaften Sinn des Wortes geworden ist, enthüllt trotz der oft trostlosen Zustände den Blick in eine schönere und glücklichere Zukunft. Gerade, weil wir keine Träumer oder Phantasten sein wollen, müssen wir uns darüber im klaren sein, daß wir nur mit vereinten Kräften ein neues Österreich bauen können. Wir müssen als einzelne und als Volk Haß, Rache und Zwietracht überwinden, wir müssen alle, ohne Unterschied des Standes oder der Partei, mit Hand anlegen beim Wiederaufbau unserer Heimat. Unser politischer Weihnachtswunsch ist der, daß Nationalrat und Regierung Gesetze schaffen sollen, die allen zugutekommen und die eine rasche Gesundung unseres Staates ermöglichen sollen.

Die Nachkriegsweihnachten von 1945 werden nur bescheidene Annehmlichkeiten und Freuden bringen. In vielen Familien wird der strahlende Lichterbaum fehlen, am Weihnachtsabend werden enttäuschte Kindergesichter vergebens auf die gewünschten Spielsachen und Süßigkeiten warten. Viele Frauen werden traurig sein, weil ihr einziger Weihnachtswunsch, die Rückkehr des Mannes, nicht in Erfüllung gegangen ist. Aber auch für sie ist in diesen ersten Friedensweihnachten die Hoffnung auf die Erfüllung ihres Wunsches wahrscheinlicher geworden.

Da der äußere Glanz und die Fülle der Geschenke und Leckerbissen fehlen, feiern wir diese Weihnacht mehr im Herzen und in unserer Vorstellungswelt. Es werden die letzten kargen und traurigen Weihnachten sein, denn unser Fleiß und unsere Kraft werden auch uns wieder Wohlstand und Zufriedenheit bringen. Möge die Verkündigung der Engel in Bethlehem auch einmal im weltlichen Sinne, und hier besonders in Hinblick auf Österreich zur Wahrheit werden: Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind.

Die Hauptaufgaben der neuen Regierung

Designierter Bundeskanzler Ing. Figl über die dringlichsten Pläne

Der designierte Bundeskanzler Ing. Leopold Figl gewährte dem Wiener Vertreter der amerikanischen Nachrichtenagentur „Overseas News Agency“ eine Unterredung und erklärte auf die Frage nach dem gegenwärtigen Stand der Regierungsbildung u. a.:

„Ich habe in den letzten Tagen mit den politischen Parteien eingehende Verhandlungen gepflogen und möchte dazu feststellen, daß von Anbeginn an die Bereitwilligkeit aller Parteien zur Zusammenarbeit in der neuen Regierung feststand. Ich kann auch feststellen, daß die Besprechungen über die personelle Seite in äußerst raschem Tempo vor sich gingen. Die Beratungen sind abgeschlossen, die Regierungsliste steht fest und ich habe General Emile Bethouart, den gegenwärtigen Vorsitzenden des Alliierten Rates in Wien, gebeten, in der nächsten Sitzung des Alliierten Rates meine Ministerliste zu genehmigen.“

Auf die Frage des Korrespondenten nach den dringlichsten Zukunftsplänen und nach den größten Sorgen der Regierung erklärte Ing. Figl:

„Die erste Aufgabe der Regierung und damit auch ihre größte Sorge ist die Sicherung des Lebensmittel- und Brennstoffbedarfes der Bevölkerung — vor allem in den großen Städten — für den jetzigen Winter. Die Schwierigkeiten auf diesem Gebiete sind ungeheuer groß. Sie bestehen nicht nur in dem Mangel an Lebensmitteln und Brennstoffen, sondern auch in der katastrophalen Situation des Transportwesens. Hier muß in kürzester Zeit Abhilfe geschaffen werden. Dies kann jedoch nicht ohne wohlwollende Unterstützung der alliierten Mächte geschehen. Alle übrigen Aufgaben der neuen Regierung stehen in engem Zusammenhang mit diesen Kardinalfragen, die die Klärung des Währungsproblems in sich schließen.“

Auf die Frage, welchen Standpunkt der Bundeskanzler zum Naziproblem einnehme, gab Ingenieur Figl die Antwort: „Der Standpunkt der ÖVP. steht eindeutig fest. Wir verlangen die schärfste und strengste Bestrafung aller illegalen, aller Funktionäre der Nazi-Partei und aller sonstigen Schuldigen. Es ist ausgeschlossen, daß irgend einer aus diesen Kreisen in irgend einer Form wieder im öffentlichen Leben Einfluß gewinnt. Der Nazi-Geist muß rücksichtslos ausgemerzt werden.“

Was dagegen die kleinen Mitläufer der Nazibewegung anbelangt, die ihr unter Zwang und Terror oder aus Angst beigetreten sind, so wollen wir hier großzügig sein und jeden Haß und jede Rache vergessen. Gerade weil die ÖVP. unter ihren maßgebenden Funktionären die größte Anzahl von Opfern in den Konzentrationslagern und Hitlergefängnissen aufzuweisen hat, will sie vermeiden, daß neuer Haß das österreichische

Volk entzweit. Wir wollen der echt europäischen Humanität, in der uns gerade Frankreich als Vorbild dient, auch in dieser Frage Geltung verschaffen.

Selbstverständlich werden wir auch unseren Beitrag zur schärfsten Bestrafung aller Kriegsverbrecher erbringen. Die österreichische Regierung hat bereits eine ausgiebige Liste aller Kriegsverbrecher aufgestellt, die der unerbittlichen Bestrafung zugeführt werden.“

Zur Frage der außenpolitischen Maßnahmen der neuen Regierung erklärte Ing. Figl:

„Durch die Anerkennung Österreichs seitens der alliierten Mächte und einer Reihe von Nachbarstaaten wurde unser Land auch wieder in die internationale Zusammenarbeit aller Staaten eingeschaltet. Wir freuen uns darüber und werden mit Begeisterung an allen Aktionen teilnehmen, die zur Sicherung des europäischen und des Weltfriedens beitragen. Wir wünschen die freundschaftliche Zusammenarbeit mit allen Nachbarstaaten und wollen wieder eine Brücke des Friedens zwischen dem Osten und dem Westen Europas werden. Die Frage des Austausches von

diplomatischen Vertretern wird sofort nach Zusammentritt der Regierung in Beratung gezogen.“

Sitzung des Alliierten Rates

In Wien trat am 18. Dezember der Alliierte Rat unter dem Vorsitz des Generals Iwan Konjew zu einer Sitzung zusammen. Der Alliierte Rat hat seine Zustimmung für die Ministerliste der neuen österreichischen Regierung gegeben.

Nationalrat und Bundesrat einberufen

Die Provisorische Staatsregierung hat mit Beschluß vom 13. ds. den neugewählten Nationalrat für Mittwoch, den 19. Dezember 1945, vormittag 10 Uhr, einberufen.

Die erste Sitzung des Bundesrates findet Mittwoch, den 19. ds., um 15 Uhr statt.

für Österreich wirksam werden, und die UNRRA.-Angelegenheiten würden dann diesem Amt eingegliedert werden. Schließlich wurde uns ein Staatssekretär im Ministerium für Vermögenssicherung und Planung angeboten und das Amt des Vizekanzlers, mit dem ein Ressort nicht verbunden ist. Die Österreichische Volkspartei selbst erhebt Anspruch auf das Amt des Bundeskanzlers, des Ministers des Äußern, des Unterrichtsministers, des Landwirtschaftsministeriums, das Handelsministerium und das Ministerium für Vermögenssicherung und Planung. Der Kommunistischen Partei wurde ein Minister ohne Portefeuille, später ein neu zu errichtendes Ministerium für Elektrifizierung angeboten. Dies ist im großen und ganzen das Bild, wie die Regierung aussehen soll. Es ist eine Regierung des Proporz. Die Kommunistische Partei ist über ihre Stärke vertreten, aber sonst ist zwischen den beiden Parteien nicht nur die Zahl, sondern, wie ich glaube, auch das Gewicht der Ressorts ausgewogen.

Die KPÖ. beteiligt sich an der neuen Regierung

Eine Parteikonferenz der KPÖ. hat nach einem Referat ihres Vorsitzenden Johann Koplenig die Entscheidung von Dr. Karl Altman als Vertreter der KPÖ. in das neue Kabinett beschlossen. Koplenig sagte in seinem Referat unter anderem: Die Kommunistische Partei darf jetzt nicht beiseite stehen, da der Kampf um ein wirklich demokratisches Österreich erst begonnen hat. Die Kommunisten werden sich von politischen Geschehen nicht ausschließen; und auch nicht ausschließen lassen. Darum werden sie nicht die bequeme Stellung einer parlamentarischen Opposition im alten Sinne beziehen. Dr. Altman leitete, daß der konsequente Kampf der Kommunisten für die österreichische Demokratie erforderlich ist, daß sie sich gerade heute nicht vom weiteren Aufbauwerk ausschließen.

Der sozialistische Parteitag zur Regierungsbildung

Der Parteitag der Sozialistischen Partei beschloß einstimmig die Regierungsbeteiligung der SPÖ. Staatssekretär Dr. Adolf Schärff gab in seinem Referat über die politische Lage den Mitgliedern des Parteitages bekannt, daß die ÖVP. der Sozialistischen Partei vorgeschlagen habe, Dr. Karl Renner für das Amt des Bundespräsidenten zu nominieren.

Über die Regierungsbildung sagte Dr. Schärff: Die ÖVP. hat uns ferner vorgeschlagen, das Ministerium des Innern mit einem Sozialisten zu besetzen. In der Hand des Ministeriums des Innern liegt die Gewalt über die Exekutive, über Polizei und Gendarmerie. In diesem Ministerium soll ein Staatssekretär der Volkspartei kommen, der jedoch dem Minister unterstellt ist. Ferner wurde uns angeboten das Ministerium für Soziale Verwaltung. Die schönsten Traditionen unserer Partei sind mit jener Zeit verknüpft, da ein Sozialdemokrat in diesem Ministerium wirkte. Sehr schweren Herzens haben sich die Unterhändler der Volkspartei dazu entschlossen, ein eigenes Verkehrsministerium aus dem Bereich des Handelsministeriums loszulösen. In diesem Verkehrsministerium sollen die Verwaltungen der Eisenbahnen, der Post, des Telegraphen und des Telefons zusammengefaßt sein. Ich halte das für keine kleine Sache, wenn ein Sozialist der Leiter der größten Verkehrsunternehmungen des Landes mit ihrem ungeheuren Personalstand ist. Die Volkspartei hat

uns weiter angeboten das Ministerium für Volksernährung. Ich weiß, es war in den letzten sieben Monaten ein opferreiches Amt, die Arbeit des Genossen Korp war die schwierigste, die undankbarste. Wir müssen ihm für seine Hingabe den wärmsten Dank aussprechen. Für die Zukunft mag es anders sein. Nachdem, was uns versichert worden ist, wird die UNRRA.-Hilfe

Konstituierung des n.ö. Landtages

Im Sitzungssaal des Landhauses in Wien versammelten sich nach mehr als sieben Jahren Tyrannenherrschaft die aus freier Wahl hervorgegangenen Vertreter der Bevölkerung Niederösterreichs zur ersten konstituierenden Sitzung. Im rechten Sektor des Saales nahmen unter Führung des Landeshauptmannes Reither die 32 Abgeordneten der ÖVP. Platz. Die 22 sozialistischen Abgeordneten haben ihre Sitze im anschließenden linken Sektor und die zwei Vertreter der KPÖ. am linken Flügel der Abgeordnetenbänke.

Landeshauptmann Josef Reither begrüßte als Alterspräsident die Landtagsabgeordneten namens drei politischen Parteien und gedachte, während die Anwesenden sich von ihren Sitzen erhoben, aller jener, die in den letzten sieben Jahren für ihre niederösterreichische Heimat litten, kämpften und dafür gestorben sind. Der

Landeshauptmann setzte dann fort: „Als der Nazisturm über Österreich fegte, da war es vor allem unsere engere Heimat, die enturzelt und entrechtet werden sollte. Nicht einmal den althistorischen Namen hat man uns gelassen, sondern dafür den gekünstelten Namen „Niederdonau“ erfunden. Die Bauern und Arbeiter Niederösterreichs mußten all dies erdulden unter dem Zwang der Bajonette Hitlers, sie haben aber niemals ihre wahre Heimat vergessen. Als wir Bauern und Arbeiter nebeneinander in die Konzentrationslager marschierten, als dann später unsere Kameraden von der Widerstandsbewegung aller Parteien in die Gefängnisse wanderten, blieb eines in dem Bewußtsein aller eingegraben: der Glaube an die Zukunft unseres engeren Heimatlandes, der Glaube an Niederösterreich.“ Der Landeshauptmann rühmte hierauf die Befreiungstat der Roten Armee und ihre tatkräftige Mithilfe bei der Wiedererrichtung der Landesverwaltung, zeichnete das Verdienst des Bauernbündlers Ing. Figl und seiner Mitarbeiter auch aus den anderen Parteien bei der Wiederaufrichtung der Provisorischen Landesregierung und schilderte mit bedrungen Worten die Tatkraft aller jener, die unmittelbar nach Kriegsende im ganzen Land in den Gemeindefräaktionen ohne Richtlinien von zentralen Stellen die dringlichsten Maßnahmen wahrnahmen. Abschließend betonte der Alterspräsident: „Wir müssen alle parteipolitischen Gegensätze zurückstellen, denn nur durch die Konzentration

Frohe Weihnachten
wünscht allen Lesern, Mitarbeitern und Freunden
Schriftleitung und Verwaltung des
„Ybbstaler Wochenblattes“

aller Kräfte, durch die loyale und positive Mitarbeit aller drei Parteien sowohl im Land wie in den Bezirken und Gemeinden wird es möglich sein, über die nächsten schweren Monate hinwegzukommen."

Während der nun folgenden Angelobung der Landtagsabgeordneten erschien in Begleitung des Hofrates Weber der neue Bundeskanzler Ing. Figl im Saal, der unter lebhaftem Beifall aller Anwesenden von Landeshauptmann Reither herzlich begrüßt wurde.

Zum ersten Präsidenten des Landtages wurde mit allen Stimmen Abgeordneter Saßmann (ÖVP.) gewählt. Er trat sein Amt mit einer kurzen, aber kernigen Ansprache an.

Mit gleicher Einstimmigkeit wurden hernach die Abgeordneten Mentasti (SPÖ.) zum zweiten Präsidenten und Johann Endl (ÖVP.) zum dritten Präsidenten gewählt.

Josef Reither — wieder Landeshauptmann von Niederösterreich

In der am 14. ds. abgehaltenen zweiten Sitzung des niederösterreichischen Landtages wurden zunächst die verschiedenen Arbeitsausschüsse bestellt. Einstimmig und unter lebhaftem Beifall vollzog sich hierauf die Wahl des Abgeordneten Josef Reither zum Landeshauptmann.

Zum ersten Landeshauptmannstellvertreter wurde Abgeordneter Franz Popp (SPÖ.) und zum zweiten Landeshauptmannstellvertreter Abg. Ing. August Kargl (ÖVP.) ebenfalls einstimmig gewählt.

In die Landesregierung wurden entsendet: Johann Haller (ÖVP.), Johann Steinböck (ÖVP.), Felix Stika (SPÖ.) und Heinrich Schneidmader (SPÖ.).

Die Angelobung der Mitglieder der neuen Landesregierung erfolgte sodann im Büro des neugewählten Landeshauptmannes.

Im Anschluß an die Wahl gab Landeshauptmann Reither eine längere Erklärung ab. Für die Sozialistische Partei sprach der bisherige Landeshauptmannstellvertreter Oskar Helmer und für die Kommunistische Partei der bisherige Landeshauptmannstellvertreter Laurenz Gerner.

Der Sitzung wohnte der designierte Bundeskanzler Ing. Figl bei, der bei seinem Erscheinen herzlich begrüßt wurde.

Staatskanzler Renners 75. Geburtstag

Am 14. ds. beging Staatskanzler Dr. Karl Renner seinen 75. Geburtstag.

In einer Sitzung des Kabinettsrates sprachen Staatssekretär Raab, Staatssekretär Koplenig und Staatssekretär Dr. Schärff im Namen ihrer Fraktionen dem Staatskanzler die herzlichsten Glückwünsche aus, dankten ihm für seine dem Vaterlande gewidmete Aufbauarbeit, deren Vollbringung ihn zu einer unvergänglichen Gestalt der österreichischen Geschichte mache, und drückten die Hoffnung aus, daß er seine Tätigkeit noch lange in voller Frische ausüben möge.

Staatskanzler Dr. Renner dankte in bewegten Worten, wobei er darauf hinwies, daß die Grundlage seiner politischen Tätigkeit seine unerschütterliche Treue zum Gedanken der Demokratie gebildet habe, dessen sich gegenwärtig vollziehende Wandlung vom Prinzip der bloßen Mehrheitsentscheidung zum moderneren und gerechteren Grundsatz der verhältnismäßigen Mitbeteiligung aller Parteien an der Staatsgewalt er stets vertreten habe. Die Aufbauarbeit der letzten Monate sei im übrigen nur dank der Tüchtigkeit und Hingabe der Mitarbeiter möglich gewesen, die er in der Provisorischen Regierung gefunden habe.

Am 14. ds. sprach im Radio Wien der designierte Bundeskanzler Ing. Leopold Figl zum 75. Geburtstag des Staatskanzlers Doktor Renner und führte dabei u. a. aus:

Dr. Renner hat im Laufe seines bewegten 75-jährigen Lebens bereits ein reiches Lebenswerk geschaffen. Seine Tätigkeit für seine Partei wird von dieser gewürdigt werden. Sein Werk als Wissenschaftler ist bedeutend und anerkannt. Seine praktische und wirtschaftspolitische Tätigkeit besonders als einer der Begründer und Organisatoren des Konsumgenossenschaftswesens der Arbeiterschaft hat in der gesamten internationalen Fachwelt Anerkennung gefunden. Seine parlamentarische Tätigkeit wurde durch füh-

rende Funktionen im Rahmen der gesetzgebenden Institutionen wiederholt anerkannt. Nach dem Zusammenbruch im Jahre 1918 hat er zum Neuaufbau der Republik Österreich konstruktiv und praktisch die ersten und wesentlichsten Grundlagen geschaffen. Als Krönung seines Lebenswerkes hat er nun nach dem zweiten Zusammenbruch dieses Staates neuerlich die Grundlagen für die Wiederherstellung unserer österreichischen Heimat gelegt. Die nächsten Tage, wo zum zweitenmal innerhalb von 25 Jahren ein durch das Vertrauen der österreichischen Bevölkerung getragenes Parlament auf der Basis von Renners organisatorischen, verwaltungstechnischen und legislatorischen Vorarbeiten ein selbständiges, freies, unabhängiges Österreich aufbaut, müssen für ihn tiefe persönliche Genugtuung sein. Der Name des Bauernsohnes Doktor Karl Renner ist ein Stück Geschichte der jüngeren Österreich, und zwar ein Stück seiner besten Geschichte, war er doch immer verknüpft mit Entwicklungen, die harte und schwere Aufbauarbeit erforderten. Und so ist Dr. Renner ein Begriff für Österreich geworden, der Begriff des unermüdbaren, uneigennütigen und absolut positiven Kämpfers für dieses Österreich und die arbeitenden Menschen in Stadt und Land, die hier leben.

Nachrichten aus aller Welt

Die Alliierten und die Südtiroler-Frage

Reuter meldet: Offizielle britische Militärstellen erklärten kategorisch, der Entschluß der Alliierten, sich aus allen italienischen Gebieten, mit Ausnahme der Provinzen Venetia-Giulia und Udine zurückzuziehen, beeinflusse in keiner Weise die Besprechungen über die Zukunft Südtirols. Die Frage der strittigen Grenzen werde erst beim Abschluß des Friedensvertrages geprüft werden.

Postverkehr mit Kriegsgefangenen in England

Ein regelmäßiger Postverkehr für Nachrichten österreichischer Kriegsgefangener und Zivilinternierter von Großbritannien nach allen Besatzungszonen in Österreich wurde jetzt vom britischen Kriegsministerium freigegeben. Die Nachrichten müssen auf vorgeschriebenen Brief- und Kartenformularen erfolgen. Offiziere dürfen alle zehn Tage einen Brief und jede Woche eine Karte, Soldaten alle 14 Tage einen Brief und jede Woche eine Karte absenden.

Nazi-Film in Nürnberg

Dem Nürnberger Gerichtshof wurde der vermutlich längste Dokumentarfilm aller Zeiten vorgeführt, eine vier Stunden dauernde Zusammenstellung deutscher Wochenschauen, in denen die Geschichte Nazideutschlands und der deutschen Kriegsmaschine von Stummfilmen der ersten Straßenkämpfe bis zum 20. Juli 1944 verfolgt wird. Den deutschen Filmen, in denen die von Hitler, Goebbels, Heß, Schirach, Seyß-Inquart, Göring, Rosenberg, Todt, Streicher, Ley, Frank, Ribbentrop und Raeder sachkundig beratenen deutschen Sprecher über den Aufstieg der Nazi berichten, waren nun englische Titel hinzugefügt worden. Die Angeklagten sahen in diesem Film Bilder ihres versunkenen Glanzes. Während der Verdunkelung des Gerichtssaales war die Anklagebank von einem besonderen fluoreszierenden Licht erhellt. Zum letzten Male wohl erklangen Goebbels rasende Kriegsrufe, die Strophen des Horst-Wessel-Liedes, Sieg-Heil-Rufe und Marschlieder der Menge und sogar Hitlers hysterisches Gekreis. Goebbels' eigene Kronzeugen marschierten auf der Leinwand auf und liefern dem Gericht unwiderlegliche Beweise.

36 Todesurteile im Dachauer Prozeß

In Dachau wurden 36 Angeklagte, unter ihnen Dr. Schilling, zum Tod durch den Strang, einer zu lebenslänglichem und drei zu je zehn Jahren Kerker verurteilt. Schilling ließ den Kopf auf die Brust sinken und nicht bestätigend, als ob er diese Entscheidung erwartet hätte, dann ging er schwankend zur Bank zurück. Christoph Knoll, ein früherer Häftling, der zum Verräter geworden war, fiel in Ohnmacht, nachdem er das auf Erhängen lautende Urteil vernommen hatte. Das Mitte No-

vember begonnene Verfahren enthielt ungläubliche Grausamkeiten, die an den in Dachau Inhaftierten verübt worden waren. Tausende starben als menschliche Versuchskaninchen, da die Nazi an ihnen neue Therapien ausprobierten, die in der deutschen Wehrmacht zur Anwendung kommen sollten. Die Anklage lautete auf Mißhandlung, Qualereien, Aushungerung und unwürdige Behandlung alliierter Kriegsgefangener und Zivilinternierter. Einer der berüchtigsten Angeklagten war Dr. Klaus Karl Schilling, der mehrere tausend Personen seinen Malariaexperimenten unterzog.

Deutsche Fabrikanlagen für Wiedergutmachungsleistungen

Wie Reuter meldet, wurden die Maschinen von 37 deutschen Fabrikanlagen im Werte von 222 Millionen Reichsmark vom Kontrollrat für Wiedergutmachungsleistungen verschiedenen Staaten zugewiesen. Sieben Fabrikanlagen wurden Polen und der Sowjetunion zugesprochen, 30 weitere den übrigen Alliierten.

Großgrundbesitz der Junker in der russischen Zone aufgeteilt

Die deutsche Zentralverwaltung für Land- und Forstwirtschaft teilte über die Bodenreform in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands folgendes mit: Am 20. November 1945 waren etwa 7000 Großgrundbesitzungen mit 1.648.898 Hektar Boden, darunter 350.000 Hektar Wald, aufgeteilt. Damit ist in der russischen Besatzungszone Deutschlands der Großgrundbesitz der Junker, der die Hauptstütze des Militarismus und Faschismus darstellte, liquidiert. Ein gewisser Teil des Ackerbodens und Waldes in den Provinzen Sachsen, Brandenburg und Mecklenburg wurde noch nicht verteilt, weil diese Bodenreserve für noch zu erwartende Umsiedler zurückgestellt worden ist. Bis November war Land an 281.155 Bauernwirtschaften verteilt.

Privatverkehr auf den deutschen Bahnen eingestellt

Infolge Kohlenmangels wurde der Privatverkehr auf allen deutschen Bahnen mit sofortiger Wirkung eingestellt. Ein Notverkehr wird nur für Arbeiter- und Zeitkartenbesitzer und für den lebenswichtigen Transport aufrecht-erhalten.

Holland wird den Deutschen Lebensmittel liefern

Eine Wiederaufnahme der Lebensmittelzufuhr nach Deutschland im kommenden Jahre kündigte der holländische Ministerpräsident Schermerhorn an, wobei er hervorhob, es gelte damit einen wesentlichen Schritt zur Herstellung einer wahren Völkergemeinschaft zu unternehmen. Ich weigere mich, eine Außenpolitik nach dem Grundsatz „Aug um Aug, Zahn um Zahn“ zu verfolgen, sagte er, auch Deutschland muß einen Platz in der Völkergemeinschaft erhalten. Eines Tages wird man sich darüber klar sein, daß Europa als ein Ganzes betrachtet werden muß, und daß die Völker Europas in Einigkeit miteinander leben müssen.

Mussert und Degrelle zum Tode verurteilt

Das holländische Sondergericht in Den Haag hat am 12. ds. Anton Mussert, den Führer der holländischen Nazi, zum Tode verurteilt. Mussert, der des Hochverrates angeklagt war, zeigte nicht die geringste Überraschung. In Brüssel wurde Leon Degrelle, der Führer der belgischen Faschisten, zum Tode verurteilt.

50. Geburtstag König Georgs

König Georg VI. von England vollendete am 14. ds. sein 50. Lebensjahr. Der Geburtstag des Königs wurde nur im engeren Familienkreis gefeiert.

Die Vorfälle in Istanbul

Der Sowjetbotschafter Winogradow hat gegenüber dem türkischen Außenminister energisch gegen das gewalttätige Vorgehen von Studenten protestiert, die bei einer Demonstration am 4. ds. die Räumlichkeiten zweier linksstehender Blätter zerstörten und eine Buchhandlung plünderten, in der Sowjetliteratur verkauft wurde. Nach einer Meldung der Taß-Agentur haben die türkischen Behörden und Zeitungen sich zuerst bemüht, die Zahl jener Demonstranten möglichst hoch zu beziffern, ein Komunique der offiziellen türkischen Agentur habe sogar von 20.000 Teilnehmern gesprochen. Nachträglich habe man jedoch die gegenwärtige Tendenz verfolgt und die Ereignisse möglichst abzuschwächen versucht. Wie die Taß-Agentur weiter berichtet, wird in Istanbul die Meinung geäußert, daß es für die Türkei nicht vorteilhaft wäre, eine Verschärfung der türkisch-sowjetischen Beziehungen zu provozieren. Die Begleitumstände jener Demonstration hätten deren antisowjetischen Charakter eindeutig erkennen lassen.

chen versucht. Wie die Taß-Agentur weiter berichtet, wird in Istanbul die Meinung geäußert, daß es für die Türkei nicht vorteilhaft wäre, eine Verschärfung der türkisch-sowjetischen Beziehungen zu provozieren. Die Begleitumstände jener Demonstration hätten deren antisowjetischen Charakter eindeutig erkennen lassen.

Notenaustausch zwischen Sowjetunion und Türkei

Im Zusammenhang mit den Vorfällen in Istanbul kam es zu einem Austausch von Noten zwischen den Regierungen der Türkei und der Sowjetunion. In der ersten russischen Note wurde erklärt, die Sowjetregierung könne derartige Provokationen nicht stillschweigend hinnehmen und müsse die türkische Regierung dafür verantwortlich machen. In einer türkischen Antwortnote wurde ausgeführt, daß die Vorfälle keinen feindseligen Charakter gegen irgend eine ausländische Macht hatten und daß weder die türkische Regierung noch die türkische Polizei sich irgend einer Vernachlässigung schuldig gemacht hätten. Diese Antwort der türkischen Regierung wird jetzt von der Sowjetregierung in ihrer neuen Note als unbefriedigend bezeichnet.

Stadt und Land

Nachrichten aus dem Ybbstal

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburt: Am 11. Dezember ein Knabe Franz der Eltern Johann und Juliana Desch, Eisenbahner, Gaflenz 18. Todesfälle: Am 13. ds. Elisabeth Matheisic, Lehrerin i. P., Waidhofen, Pocksteinerstraße 26, 81 Jahre. Am 9. ds. Josef Scheibelaue, Landwirt, Schadneramt, Obergut 4, 67 Jahre. Am 14. ds. Engelbert Mayerhofer, Altersrentner, Waidhofen-Land, 1. Rinnrotte 15, 76 Jahre. Am 16. ds. Ferdinand Pfau, Essigerzeuger, Waidhofen, Unter der Burg 13, 77 Jahre.

Weihnachten im Krankenhaus.

Die Verwaltung des allgem. öffentl. Krankenhauses Waidhofen a. d. Y. ladet hiemit noch einmal alle jene, welche sich mit unserem Heimatspitale verbunden fühlen, zu der ersten Friedensweihnachtsfeier, die am Sonntag, den 23. Dezember, in den Räumen der Anstalt um 17.30 Uhr stattfindet, herzlich ein.

Weihnachtsfeier der österr. Jugendbewegung.

Am 23. Dezember findet die Weihnachtsfeier der österr. Jugendbewegung statt. Das erstmal nach sieben Jahren Unterdrückung feiern wir das schönste aller Feste wieder in einem freien, demokratischen Österreich. Mit stolzer Freude dürfen wir die alten Weihnachtslieder wieder singen und dürfen wieder den alten Bräuchen huldigen. Wir laden alle recht herzlich ein zu unserer Weihnachtsfeier am Sonntag, den 23. Dezember, um 15 Uhr im Kinosaal Waidhofen. ÖJB.

Schiveranstaltungen.

Die Schisportgruppe im TV. „Die Naturfreunde“ führt folgende Wettkämpfe durch. Am 1. Jänner 1946 Abfahrtslauf für Männer und Frauen über 14 Jahre, offen für alle. Am 13. Jänner Torlauf für Männer und Frauen über 14 Jahre, offen für alle, und Eröffnungsspringen auf der Krailhofer Schanze. Jugendliche auf der kleinen Schanze. Spezialspringer auf der großen Schanze, offen für alle. 26. und 27. Jänner Gaumeisterschaften der Naturfreunde in

der alpinen Kombination (Abfahrtslauf und Torlauf), offen nur für Naturfreunde Mitglieder innerhalb des Gaues. Spezialsprunglauf offen für alle. Genaue Zeiteinteilungen sind im Schaukasten der Schisportgruppe ersichtlich. Sämtliche Mitglieder der Schisportgruppe und des technischen Ausschusses werden ersucht, zu der am Donnerstag, den 27. Feber 1946, stattfindenden Wintersportsitzung um 18 Uhr im Gemeindeamt Zell pünktlich zu erscheinen.

Zentralorganisation der Kriegsoffer Österreichs, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.

Die Ortsgruppenleitung teilt mit: 1. Lebensmittelzulagekarten für Schwerkriegsbeschädigte können am Sonntag, den 23. Dezember, in der Dienststelle abgeholt werden. 2. Weihnachtsaktion 1945. Infolge der Währungsänderung und der damit derzeit verbundenen Auszahlungssperre können die zu diesem Zwecke bereitgestellten Beträge erst nach Freigabe zur Auszahlung gelangen. Auf Grund unseres Aufzuges sind jedoch unter anderem auch einige Spielschenspenden eingelangt und werden diese soweit der Vorrat reicht, an Kriegervitwen mit Kindern sowie Kriegsbeschädigten mit Kindern, ebenfalls am Sonntag, den 23. ds., abgegeben.

Märchen zur Weihnachtszeit.

Nach vielen Jahren gibt es in Waidhofen wieder einmal richtiges Kindertheater! Am Samstag, den 22. Dezember, um 7 Uhr abends, Sonntag, den 23. Dezember, um 3 und 7 Uhr abends, ebenso am Christ- und Stefanitag um 3 und 7 Uhr abends, bringt die Sozialistische Jugend im Jugendheim (Sanatorium Werner), Pocksteinerstraße, eine große Märchenrevue „Was uns der Wald erzählt“, ein frohes Spiel für große und kleine Leute in einem Vorspiel und drei Bildern von Albin Bauer, zur Aufführung, zu der alle herzlich eingeladen sind. Eine schöne Ausstattung, prachtvolle Kostüme und nicht zuletzt ein durch gediegene Probenarbeit gut eingespieltes Ensemble, wird unsere Kinder zur stimmungsvollen Weihnachtszeit in das Zauberreich der Märchen führen. Vorverkaufskarten sind zu kleinen Preisen — Kinder: 50 Groschen und Erwachsene: 1 Schilling — in der Papierhandlung Ellinger, Untere Stadt, erhältlich.

Ich gratuliere! Letzten Sonntag besuchte ich die Weihnachtsausstellung der Pfadfinder und ich muß sagen, daß sie mich für diese Jugendbewegung restlos begeistert hat. Denn was diese Buben in ihren Bastelabenden geleistet haben, verdient jedes Lob. Das Zeitlagern, das ein lebhaftes Bild vom Pfadfinderleben in der Natur veranschaulicht, ist sehr gut gelungen. Am meisten ist über das Heim selbst zu staunen, das sich diese jungen Menschen aus eigenem Fleiß eingerichtet und äußerst geschmackvoll ausgeschmückt haben — ohne Hilfe von Fachkräften und Handwerkern. Das muß man wohl anerkennen. Ihr Pfadfinder habt während eures Bestehens viel geleistet. Arbeitet nur in diesem Sinne weiter, dann ist es recht! Ich will es heute nicht als meine Aufgabe ersehen, über all die schönen Dinge zu sprechen, die ihr in eurer freien Zeit gebastelt und zum Verkauf an die Leute ausgestellt habt. Nein, in erster Linie will ich darüber sprechen, was ich bei euch empfinden habe. In eurer Mitte, da fühlt man sich wohl und bei euch, da herrscht auch ein guter Geist, der einen wohl die Zukunft der Jugend bedeutend heller erscheinen läßt. Denn müßige Menschen können ein solches Werk

Eine Nachricht und eine Berichtigung

Von der Kommunistischen Partei, Gebietsleitung Waidhofen a. d. Ybbs, ist uns folgende Zuschrift zur Veröffentlichung übergeben worden:

Auszug aus dem Organ der Österreichischen Volkspartei in Amstetten, „PresseDienst der ÖVP.“ vom 9. Dezember 1945, Nr. 7:

Bürgermeister Meier und Staatsamt Herr Meier

In der letzten Ausgabe der „Wirtschaft“ berichteten wir über den Fall des Bürgermeisters Meier von Waidhofen a. d. Ybbs, der eine Verfügung des zuständigen Staatsamtes über die Einsetzung eines öffentlichen Verwalters ganz einfach nicht anerkannte und seinerseits ohne auch nur eine Spur einer gesetzlichen Berechtigung einen öffentlichen Verwalter berief. Nun, Herr Meier mußte seine

segensreiche Tätigkeit etwas plötzlich beenden. Er ist nicht mehr Bürgermeister von Waidhofen a. d. Ybbs. Es ist kaum anzunehmen, daß ihm die Gemeinde Waidhofen a. d. Ybbs allzu viele Tränen nachweinen wird.

Wir überlassen es der Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs, festzustellen, ob die Gemeinde Waidhofen noch einen Bürgermeister Meier hat oder nicht. Die Bevölkerung kann sich weiterhin selbst ein Urteil darüber bilden, wie weit die Nachrichten der ÖVP. der Wahrheit entsprechen.

Denkt einmal darüber nach, was an der Flüsterpropaganda der Österreichischen Volkspartei Wahres daran sein kann, wenn solche Dinge in ihrer Presse verbreitet werden.

nicht schaffen, da gehört Bienenfleiß dazu. Wir Waidhofner können froh sein, daß bei uns ein solches Jugendziehungswerk Wurzel gefaßt hat und sich auf Grund seiner großen Leistungen immer mehr und mehr ausbreitet. Euch Eltern, die ihr eure Buben den Pfadfindern anvertraut, kann ich nur beglückwünschen und den guten Rat geben: „Helft und baut mit zum Wohle der Jugend, damit wenigstens diese jungen Leute eine bessere Zukunft haben und nicht all das Bittere auskosten müssen wie wir!“ Euch Pfadfindern aber rufe ich zu: „Hemdärmel aufkrepeln und unermüdet weiterarbeiten in echter Pfadfinderart!“ So werdet ihr auch die größten Schwierigkeiten und Hindernisse überbrücken und einst mit freudigem Herzen sagen: „Wir haben unseren Teil zum Aufbau unseres Vaterlandes beigetragen!“ Nun erlaube ich mir, euch eine recht frohe Pfadfinderweihnacht zu wünschen und für das Jahr 1946 einen „Guten Pfad!“ Dies wünscht euch ein aufrichtiger Freund eurer edlen Sache! N.

Weihnachtszeit 1945. Über unserer Stadt liegt der unendliche Sternenhimmel. Weihnachtszauber überall. Aus hunderten Fenstern leuchtet es und erhellt den Umkreis. Inmitten ragt der ehrwürdige Stadtturm über die trauten Giebel in stolzer Höhe. Zu ihm gesellen sich in stattlicher Zahl Türme und Türmchen. Es scheint, als ob er Hüter und Wächter dieser Stadt wäre. Ein Bild tiefsten Friedens liegt vor uns. Und wenn uns heute wieder die frohe Weihnachtsbotschaft „Und Friede den Menschen auf Erden“ verkündet wird, so erinnern wir uns jener traurigen Tage, die nicht allzu lange her sind, da noch jeder Schimmer des Lichtes eine Gefahr bedeutete. Frieden und Licht, o wie nahe sind sich diese Dinge und wie unabänderlich im Wandel tausender Jahre. Und so ist uns die frohe Botschaft, die den Frieden der Menschheit verkündet hat, heute gleich jung und heiß ersucht. Wir alle stehen noch im Banne der harten, unheilvollen Zeiten und es ist uns beinahe unfäßbar, daß wir nicht mehr in ständiger Furcht und Angst leben müssen. Ein heimlicher Herd, eine warme Stube, Zufriedenheit und glückliche, unbeschwerte frohe Tage sind uns vielfach ein Traumland. Und doch waren auch solche Tage einmal unser und soll es wenn schon nicht uns, so doch unseren Kindern wieder werden. Weihnachtszauber! Denken wir unserer Jugendtage, erinnern wir uns, was uns jene Zeit bedeutete: Der erste Schnee, Jugendfreuden ohne Ende, zitterndes, frohes Erwarten und Erfüllung lang gehegter Wünsche. Ernster und sorgenvoller sind selbst für unsere Kinder die heutigen Tage. Es ist den Eltern heute schwer, auch nur die bescheidensten Wünsche zu erfüllen. Lange nicht so strahlend, wie es ehemals war, wird der Christbaum leuchten und der Gabentisch wird meist ärmlich erscheinen. Eines aber wird das Dunkel erhellen: Es ist Friede! Friede auf Erden! Die Weihnachtsglocken des heurigen Jahres klingen in eine Welt, die nicht mehr die Waffe der Vernichtung führt, sondern in eine Welt, die dem Haß entsagen und aufbauen und allen Völkern eine glückliche Zukunft bereiten will. Wir aber blicken in das geliebte Bild unserer Heimat und in diesem heißen Sehnen und Hoffen wollen wir die gnadenreiche Weihnachtszeit erleben!

Wiedereröffnung der Postkraftwagenlinie Waidhofen—Amstetten
Nach Überwindung zahlloser Schwierigkeiten ist die Wiederangabe dieser Linie Tatsache geworden. Freilich — es steht vorerst nur ein einziger Helmgaswagen zur Verfügung und auch dieser kann nur insoweit in Betrieb gehalten werden, als Tankholz greifbar ist. Das schwierigste Problem ist die Garagierung. Da die Postgarage gegenwärtig nicht zur Verfügung steht, mußte der Wagen bisher noch immer im Freien abgestellt werden. Dies birgt naturgemäß mannigfache Gefahren in sich. Solange ein geeigneter Abstellraum (Wagenmaße 10 Meter Länge, 3,20 m Höhe und 2,30 Meter Breite) nicht vorhanden ist, besteht infolge der täglichen Frostgefahr keine Gewähr für zeitgerechte Ausfahrt, wodurch insbesondere die zur Arbeiter- und Schülerbeförderung bestimmten Frühkurse Verspätungen erleiden oder ganz ausfallen können. Mancher Fahrplanwunsch mußte ganz oder halb unberücksichtigt bleiben.

Gedanken in der Weihnachtswoche

Nun, nachdem es richtig kalt geworden ist und der Winter seinen Einzug gehalten hat mit Schnee und Frost, wird es auch demjenigen, welcher sonst nichts für derlei Dinge übrig hat, klar, daß der Weihnachtsabend nicht mehr fern ist.

Ja, selige Kindererinnerungen werden für alle mühselig beladenen Erdenbürger wieder wach. Es weihnachtet!

Es ist eine stille Zeit der Einkehr für alle Menschen, die guten Willens sind. In der Wirklichkeit, in welcher wir nun einmal leben, können wir uns aber trotz Weihnacht und festlichen Gedanken, der Not des Alltags, seinen Ereignissen und Problemen nicht verschließen. Die Weihnachten des heurigen Jahres werden die kleinen Selbstverständlichkeiten früherer Jahre noch vermissen lassen.

Und doch haben wir alle, groß und klein, die wir daheim sind, das größte Weihnachtsgeschenk, das die Menschheit jemals erhalten konnte, wieder zurückgewonnen: die Freiheit!

In der seit dem letzten Kriegstag zurückliegenden Zeit mag es uns, die wir an der Aufarbeitung unseres Vaterlandes Tag für Tag fleißig gearbeitet haben, nicht so recht zu Bewußtsein gekommen

sein, was diese Freiheit uns wieder geschenkt hat. Sei es auf staatspolitischem Gebiet, sei es auf kulturellem Gebiet, wo sich so recht österreichische Wesensart seit jeher die Achtung und Wertschätzung der ganzen Welt erworben hat. Das alles kommt uns in der stillen Einkehrzeit der Weihnachtswoche in den Sinn und wir geloben, diese so schwer wieder-gewonnene Freiheit nie wieder gefährden zu lassen.

Wie viele wurden doch das Opfer des verbrecherischen Größenwahns des verflorbenen Hitlerregimes. Mögen wir uns deshalb gerade in der Weihnachtswoche daran erinnern, an diese stillen Dulder und Kämpfer für die österreichische Freiheit. Es ist nicht österreichische Art, Haß mit Haß zu vergelten, nein, gewiß nicht, aber denjenigen, welche uns viele verflorbenen Weihnachten vergällt haben mit ihrem Haß soll es gerade zu dieser Weihnacht noch einmal recht eindringlich gesagt werden: Unsere Aufarbeitung am wiedererstandenen Vaterland verlangt klare, eindeutige Maßnahmen, welche nach ergangenen Gesetzen und Erlässen bis zur letzten Konsequenz durchgeführt werden müssen.

Nun hören wir schon von ferne die Weihnachtsglocken klingen mit

ihrem friedlichen, versöhnenden Klang. Unser Weihnachtswunsch für alle Frauen und Mädchen sei nun: daß alle Heimkehrer, welche noch nicht zurückgekehrt sind, recht bald gesund heimkehren sollen. So ist Weihnachten 1945 ein versöhnlicher froher Lichtblick und wir Österreicher feiern nach soviel dunklen Jahren und so viel erlittenem Leid wieder Weihnacht als echt österreichisches Familienfest.
F. B.

Weihnachtslied

Vom Himmel in die tiefsten Klüfte
Ein milder Stern herniederlacht;
Vom Tannenwalde steigen Düfte
Und hauchen durch die Winterlüfte
Und kerzenhelle wird die Nacht.

Mir ist das Herz so froh erschrocken,
Das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre ferne Kirchenglocken
Mich lieblich heimlich verlocken
In märchenstille Herrlichkeit.

Ein frommer Zauberhält mich wieder,
Anbetend, staunend muß ich stehn:
Es sinkt auf meine Augenlider
Ein goldner Kindertraum hernieder,
Ich fühls, ein Wunder ist geschehn.

Theodor Storm.

Um aber möglichst viele Wünsche unter einen Hut zu bringen, mußte mancher Kurs so angesetzt werden, daß er dem Uneingeweihten unzugänglich erscheint, doch muß es jedem Einsichtigen klar sein, daß das Verkehrsbedürfnis mit einem Fahrzeug nicht ebenso befriedigt werden kann als zuvor mit acht Wagen. Und auch dieser Omnibus konnte nur dank der verständnisvollen Mithilfe der Gemeinden und Bevölkerungskreise, die der Postverwaltung zum Teil Reifen, Schläuche, Ersatzteile usw. beistellten — auf die „Beine“ gebracht werden. Immerhin konnte wieder eine Verbindung mit Amstetten hergestellt werden. Mit Ausnahme von Dienstag und Sonntag verkehrt täglich um 8.10 Uhr ein Wagen nach Amstetten; Rückfahrt 12 Uhr. Außerdem verkehrt Montag, Mittwoch und Samstag um 5 und 17.10 Uhr (Rückfahrt um 6.10 und 18.20 Uhr) ein Wagen nach Amstetten. Zu den Böhlerwerken verkehrt werktäglich ein Kurs um 7.15 Uhr bis Bruckbach, die Rückfahrt für Arbeiter erfolgt ab Bruckbach um 14.03 Uhr. Die Schüler werden ab Bruckbach um 7.37 Uhr nach Waidhofen und von dort um 13.10 Uhr zurückbefördert. (Leider haben die Schulen verschiedenen Unterrichtsbeginn.) Der Dienstagvormittag ist für einige Pendelfahrten für die bäuerliche Bevölkerung vorbehalten. Jeden Werktag nachmittags sind einige Pendelfahrten zwischen Waidhofen und Bruckbach bzw. Kematen vorgesehen. Sonntag Verkehrsruhe. Arbeiter- und Schülerzeitkarten sind wie bisher an Anträge, Fahrten nach Amstetten sind an von den Gemeinden auszustellende Berechtigungsscheine gebunden. Es wäre nur zu wünschen, daß der Post weiteres Material zur Verfügung gestellt wird, damit der in Arbeit befindliche zweite Wagen ehemöglichst in den Verkehr eingeschaltet werden kann.

Achtung! Fahrplan der Ybbstalbahn während der Feiertage. Aus Kohlenersparungsgründen verkehrt am 24., 25. und 26. Dezember 1945 und am 1. Jänner 1946 nur ein Zugpaar auf der Strecke Waidhofen — Kienberg - Gaming. Waidhofen ab 8.18 Uhr, an Kienberg-Gaming 13.35 Uhr, Kienberg-Gaming ab 13.51 Uhr, an Waidhofen 19.44 Uhr. Die Züge nach Ybbsitz verkehren laut Fahrplan. Wegen allfälligen Änderungen mögen sich die Reisenden an die Bahnhofsämter wenden.

Ein glimpflich verlaufener Rodelunfall. Trotz der wiederholten Warnungen, die Straßen der Stadt nicht als Rodelbahn zu benutzen, gibt es noch immer Kinder, die sich nicht belehren lassen. Vor einigen Tagen fuhren zwei Mädchen auf einer Rodel den Schulberg hinunter. Als sie fast unten waren, bog gerade ein Lastauto, von der Spitalkirche kommend, um die Ecke. Die Mädchen konnten nicht mehr bremsen und fuhren an das Auto an. Wie durch ein Wunder geschah nicht allzu viel. Eines der Mädchen sprang auf und lief weinend davon, das andere blieb liegen. Es blutete aus der Nase und war vor Schreck wie gelähmt. Doch auch dieses zweite Mädchen war mit dem bloßen Schrecken davongekommen, es wies keine be-

sonderen Verletzungen auf. Die Polizei macht aufmerksam, daß in Zukunft die Eltern der Kinder für derartige Unfälle verantwortlich gemacht werden. Es ist Pflicht der Eltern, ihren Kindern das Rodeln im verbotenen Stadtgebiet strengstens zu verbieten. Nur so können weitere Unfälle vermieden werden.

Windhag

An die Bevölkerung der Gemeinde Windhag! In der Gemeinde Windhag wurde aus den zur Verfügung stehenden Mitteln eine Volkssolidarität errichtet und ordnungsgemäß bei der Bezirkshauptmannschaft Amstetten angemeldet. Zur Beteiligung kommen in erster Linie Schwerekriegsbeschädigte, Kriegswitwen und Bombengeschädigte, welche politisch unbedenklich sind, in Frage. Personen, welche von der Volkssolidarität befreit werden wollen, müssen bis längstens 31. Dezember 1945 ein schriftliches Gesuch einreichen, in welchem die benötigten Gegenstände angeführt sind. Nach dem 31. Dezember 1945 eingebrachte Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Gesuche können im Gemeindeamt Windhag eingebracht werden. Für die Volkssolidarität der Gemeinde Windhag: Karl Hager, Obmann.

St. Leonhard a. W.

Schulweihnachtsfeier. Sonntag, 23. ds., um 2 Uhr nachmittags findet im Gasthaus Pichl die Weihnachtsfeier der Schule statt, zu der alle Schulkinder, deren Eltern und alle Freunde unserer Kinder herzlich eingeladen werden.

Erfrierungstod. Dienstag, 11. ds., um 8 Uhr früh wurde in der Nähe des Hauses Kollerlehen ein älterer Mann mit schweren Erfrierungserscheinungen aufgefunden; er war zwar bewußtlos, aber nicht tot. Er wurde in das Gasthaus Pichl gebracht, doch konnte trotz sachgemäßer Behandlung und Wiederbelebungsversuchen das Leben nicht erhalten werden. Er starb um 149 Uhr. Seine Dokumente identifizierten ihn als den 62-jährigen August Pettinger, Ange-

stellter der Papierfabrik Hausmening. Er wurde Freitag, 14. ds., nach Hausmening überführt und dort beerdigt. — Ein Unglück kommt selten allein: Am Sonntag, 16. ds., wurde um 2 Uhr nachmittags zwischen Feuerwehrdepot und Haus Nr. 10 eine Frau erfroren aufgefunden. Es handelt sich um Maria Ehler geb. Gampus aus Waidhofen a. d. Ybbs, die schwer Asthma leidend, am Donnerstag, 13. ds., vom starken Schneesturm überrascht worden sein dürfte. Das Begräbnis fand am Donnerstag, 20. ds., in St. Leonhard statt.

Ybbsitz

Trauung. Am 27. November vermahnte sich der Besitzer des Bauerngutes Sieggonsleiten, Herr Franz Fuchsluger, Rotte Knieberg Nr. 6, mit Fräulein Rosina Bramauer, Bauerntochter vom Hause Urnberg, Rotte Knieberg Nr. 26. Nachträglich unsere herzlichsten Glückwünsche!

Großhollenstein a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Eheschließung: Am 21. November der Altersrentner Josef Grießler mit der Privaten Pauline Keil. Geburten: Am 5. November ein Mädchen Herta der Eltern Hermann und Franziska Ortner, Wirtschaftsbesitzer in St. Georgen am Reith Nr. 8. Am 13. November ein Mädchen Gertraud Josefa der Eltern Engelbert und Elisabeth Krenn, Wirtschaftsbesitzer in St. Georgen a. R., Hochau Nr. 1. Am 25. November ein Knabe Kurt Walter Alois der Hausgehilfin Rosa Schnabler, Dornleiten 23. Sterbefälle: Am 2. November der Holzarbeiter Franz Panek, St. Georgen a. R., Königsbergau 29, 56 Jahre alt. Am 4. November das Kind Margarete Riegler, Walcherbauern Nr. 14, 6 Wochen alt. Am 17. November der Auszugsbauer Sebastian Klinserer, St. Georgen a. R., Königsbergau 2, 73 Jahre alt. Am 18. November die Schülerin Adele Macafat, Kogelsbach 4, 10 Jahre alt. Am 25. November der Melker Johann Rettensteiner, Werten 15, 33 Jahre alt.

Für die Bauernschaft Ablieferungsgesetz

Amtlich wird gemeldet:

Der Kabinettsrat hat in seiner Sitzung vom 13. ds einen Gesetzentwurf gebilligt, der einschneidende Zwangsmaßnahmen gegen jene vorsieht, die landwirtschaftliche Erzeugnisse sowie Betriebsmittel, Vieh oder tierische Produkte jeder Art in eigenütziger Weise verwenden und ihre Ablieferungspflicht sabotieren.

Die Wirtschaftsverbände sind beauftragt, in solchen Fällen unverzüglich die bei Bauern, in Mühlen und sonstigen Verarbeitungsbetrieben sowie bei Händlern vorgefundenen Produkte zu beschlagnahmen.

festgestellten Verstößen ohne Rücksicht auf die Selbstversorgerquote zu beschlagnahmen, so daß der Bauer, der Schleichhandel betreibt, am eigenen Leibe verspüren soll, daß er die vorschriftswidrig abgegebenen Erzeugnisse auf Kosten seiner eigenen Rationen verschachert hat.

Diese Maßnahmen werden den Wirtschaftsverbänden durch das Gesetz zur Pflicht gemacht, die sie ohne Rücksicht auf jeden Einwand von Säumigen durchzuführen haben.

Das Gesetz wird jene Elemente im Dorfe drakonisch eines Besseren belehren, die bisher sich selbst für klug und die ehrlichen Ablieferungswilligen für dumm gehalten haben.

Sofortmeldung von Kälbern

Sämtliche Viehhalter haben mit sofortiger Wirkung den jeweiligen Kälberanfall binnen drei Tagen beim Bürgermeister zu melden. Gleichzeitig ist vom Viehhalter anzugeben, ob die Kälber zum Aufziehen für Zuchtzwecke dienen oder als Schlachtkälber abgesetzt werden. Wer diese Meldung unterläßt, wird strenge bestraft.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Aufhebung der Ausgangssperre

Der Stadtkommandant hat die Ausgangssperre mit sofortiger Wirkung für den Gerichtsbezirk Waidhofen a. d. Ybbs aufgehoben.

Für die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs und Zell wird die Sperrstunde der Gaststätten bis 11 Uhr nachts verlängert.

Waidhofen a. d. Y., am 18. Dezember 1945.

Der Bürgermeister:
Meyer e. h.

Letzte Aufforderung der Stadtkommandantur

Sämtliche Waffen, die noch in privatem Besitze sind und nicht angemeldet wurden, müssen sofort bei der Polizei abgeliefert bzw. gemeldet werden. Wo bei Hausdurchsuchungen Waffen aufgefunden werden, haben die Besitzer der Waffen mit strengster Bestrafung nicht nur der zivilen, sondern auch der Besatzungsbehörden zu rechnen.

Waidhofen a. d. Y., am 18. Dezember 1945.

Der Bürgermeister:
Meyer e. h.

Verbot des Tragens von Uniformen der deutschen Wehrmacht

Das Tragen von Uniformen der deutschen Wehrmacht und ihrer Verbände ist laut Befehl der Stadtkommandantur ab sofort strengstens verboten. Für eine zivile Verwendung müssen diese Uniformen umgearbeitet und umgefärbt werden.

Waidhofen a. d. Ybbs, 18. Dezember 1945.

Der Bürgermeister:
Meyer e. h.

Plünderungsgut

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß sämtliches Plünderungsgut bzw. herrenloses Gut Staats-eigentum ist und abgeliefert werden muß.

Nichtbefolgung dieser Ablieferungspflicht wird streng bestraft. Unter Plünderungsgut ist das Vermögen des ehemaligen Deutschen Reiches, der deutschen Wehrmacht und von Privatpersonen zu verstehen, das ohne behördliche Genehmigung nach und auch schon vor Kriegsende auf irgend eine Weise an sich gebracht wurde.

Waidhofen a. d. Ybbs, 18. Dezember 1945.

Der Bürgermeister:
Meyer e. h.

Kundmachung

Theater- und Varieté-Vorführungen und sonstige Veranstaltungen in Niederösterreich, Zensur durch die Alliierte Kontrollkommission

Die Alliierte Kontrollkommission, Sektion Rußland, hat bemängelt, daß ihr trotz eines diesbezüglichen

Befehles der Alliierten Mächte weder die Theater- noch Varieté-Programme und sonstige Veranstaltungen, die zur Aufführung gelangen, zur Zensur vorgelegt werden.

Es ergeht daher der Auftrag, in unserem Verwaltungsbereich das gesamte Programm inklusive Liedertexte und eventuell geplante Improvisationen aller Theater-, Varieté und sonstigen Veranstaltungen unbedingt vor der ersten Vorstellung der Alliierten Kontrollkommission, Sektion Rußland, zu Händen des Herrn Hauptmannes Rubzow in Wien I, Wallnerstraße Nr. 3 und der Stadtkommandantur vorzulegen.

Vorstellungen, die vor Genehmigung der Alliierten Kontrollkommission zur Aufführung gelangen, würden beanstandet und eventuell verboten werden.

Waidhofen a. d. Ybbs, 18. Dezember 1945.

Der Bürgermeister:
Meyer e. h.

Mitteilungen des Wirtschafts- amtes Waidhofen a. d. Ybbs

Sonderzulagen für werdende und stillende Mütter sowie Wöchnerinnen

Das Landesernährungsamt stellt mit Erlaß LEA-110/3 die Ausgabe von Zusatzkarten für Schwerarbeiter, für werdende und stillende Mütter sowie Wöchnerinnen ein.

Werdende Mütter erhalten daher ab sofort die Berechtigungskarte zum Bezug von täglich ½ Liter Vollmilch.

Der Abschnitt Z 1 berechtigt zum Bezug von 500 g Nahrungsmittel. Statt Nahrungsmittel können 125 g Butter oder 500 g Brot abgegeben werden.

Bei Ausfolgung der Berechtigungskarte ist die Art der gewählten Zubereitungen festzustellen und durch die Kartenstelle am Abschnitt Z 1 zu vermerken. Die Abrechnung dieser Abschnitte erfolgt auf Grund des Vermerkes der Kartenstelle. Wird z. B. die Zulage von 500 g Nahrungsmittel beansprucht, ist der Abschnitt Z 1 mit 500 g Nahrungsmittel zu überschreiben, berechtigt daher zum Bezug von Nahrungsmittel und wird bei der Abrechnung mit 500 g Nahrungsmittel bewertet.

Diese Zulagen können den werdenden Müttern vom Zeitpunkt der Feststellung ihrer Schwangerschaft und den stillenden Müttern für die Dauer des Stillens (höchstens jedoch bis zum vollendeten 9. Monat nach der Geburt des Säuglings), den Wöchnerinnen für die ersten sechs Wochen nach der Entbindung gewährt werden.

Reise- und Gaststättenmarken

Das Landesernährungsamt hat mit Beginn der 82. Zuteilungsperiode neue Reisemarken für Brot zu 50 g, Fett zu 4 g, Fleisch zu 50 g und Nahrungsmittel zu 25 g aufgelegt.

Diese Reisemarken haben wechselseitig in allen dem Landesernährungsamt Niederösterreich unterstellten Bezirksernährungsämtern und im Wirkungsbereich des Zentralernährungsamtes Wien mit der Einschränkung Gültigkeit, daß gegenwärtig vom Zentralernährungsamt Wien keine Reisemarken für Fleisch ausgegeben werden und demgemäß auch in Niederösterreich ausgegebene Reisemarken für Fleisch in Wien nicht eingelöst werden können.

Der Umtausch der Lebensmittelkarten-Abschnitte in Reisemarken darf ausnahmslos nur bei den Bezirksernährungsämtern vorgenommen werden, und zwar auch nur in ganz begründeten Fällen (Dienst- oder Geschäftsreisen, Montagearbeiter etc.), deren Dringlichkeit entsprechend zu belegen ist. Bei der Ausgabe der Reisemarken sind die entsprechenden Abschnitte der Brot- und Nummernkarte abzutrennen, zu entwerten und für Kontrollzwecke aufzubewahren.

Die Reisemarken für Fleisch, Fett und Nahrungsmittel dürfen nur in Gaststätten angenommen werden, während Reisemarken für Brot auch in allen brotführenden Geschäften entgegengenommen werden müssen.

Die mit Wien gekennzeichneten Reisemarken sind auf eigene Bogen geklebt, getrennt von den niederösterreichischen Reisemarken und den übrigen Bedarfsnachweisen zur Bezugsscheinausstellung einzureichen. Die Kartenstellen B haben nach Ablauf jeder Zuteilungsperiode die Wiener Reisemarken dem Bezirksernährungsamt einzureichen.

ANZEIGENTEIL

FAMILIENANZEIGEN

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem Tode unserer lieben Tante Katharina Langenreiter sagen wir überallhin unseren herzlichsten Dank. Besonders Hochw. Herrn Pfarrer Litsch für die Führung des Konduktes und die lieben Trostesworte am Grabe und allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die unserer lieben Tante die letzte Ehre erwiesen haben.

Familien Mann und Waidinger.

Dank. 55 Jahre war Fräulein Maria Fischer im Hause Ausim, das nun das meine ist, liebevoll und emsig tätig. Sie war daher von uns als Familienangehörige behandelt und geliebt worden. Darum fühle ich mich verpflichtet, allen, welche durch ihre Teilnahme an der Beerdigungsfeierlichkeit der Verstorbenen Ehre erwiesen haben, den innigsten Dank auszusprechen. Besonders der hochw. Geistlichkeit, die der Verewigten im Sterben beigestanden ist und ihr die letzten kirchlichen Ehrungen erwiesen hat.

Frau Annie Ausim.

Herzlichen Dank für die liebevolle Anteilnahme, die uns anlässlich des Heimganges unseres lieben Gatten und Vaters, Schwiegervaters, Bruders und Onkels, des Herrn Ferdinand Pfau, Gärungssig-Erzeuger, bekundet wurde. Besonders danken wir der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes, dem Kirchenchor, weiters allen lieben Freunden und Bekannten, die unserem teuren Toten durch die Begleitung zum Grabe sowie durch zahlreiche Kranzspenden die letzte Ehre erwiesen haben.

Waidhofen a. d. Y., im Dezember 1945.

Julie Pfau
im Namen aller Verwandten.

VERMISST

Bitte, wer kann Nachricht geben über unseren Sohn Vormann im RAD., Abt. 3/246 Eduard Wiesbauer, zuletzt in Kanis bei Schönebeck a. d. Elbe 19? Letzte Post vom 28. März 1945. Zuschriften an Familie Wiesbauer, Opponitz 26, NÖ. 3245

Wer kann Auskunft geben über meinen Mann Anton Rosenmayer, Feldpost-Nr. 22.933 B? Geboren am 6. Mai 1899 bei Krems, letzte Nachricht vom 31. Jänner 1945 aus Rummelsburg. Allfällige Mitteilung erbittet Frau Rosina Rosenmayer in Hausmening, Schießstattstraße 31, Niederösterreich. 3246

Welcher Heimkehrer aus Stalingrad kann Mitteilung machen über Obergefreiten Josef Friesenbichler? Geboren am 17. Oktober 1917 in Waidhofen a. d. Ybbs. Freundliche Nachricht erbittet die Mutter Kathi Gerlich, Waidhofen a. d. Ybbs, Pocksteinstraße 33. 3271

Heimkehrer aus Stalingrad, welche über Gefr. Karl Wallenböck, geboren am 24. November 1917, Auskunft geben können, werden dringend gebeten, sich mit Stefanie Wallenböck, Ybbsitz Nr. 7, in Verbindung zu setzen. 3274

Jener Heimkehrer, der mit meinem Mann Rudolf Menzinger im Gefangenenlager bei Moskau war, wird gebeten, sich mit mir ins Einvernehmen zu setzen. Maria Luise Menzinger, Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstr. 42. 3288

Wer kann mir über meinen Mann Gefr. Felix Ostermann, Feldpost-Nr. 32.335 D, der zwischen 4. und 11. April 1945 von Marchegg nach Prag ging und am 11. April in Prag an seiner Verwundung gestorben sein soll, Auskunft geben? Angaben erbittet Aloisia Ostermann, Hilm-Kematen 68, NÖ. 3107

Wer kann Auskunft geben über unseren Sohn Gefr. Johann Burger, Feldpost-Nr. 41.300 D? Letzte Nachricht vom 18. August 1944 aus Kischinew in Rumänien. Nachrichten erbittet die Eltern Michael und Rosina Burger, Waidhofen a. d. Ybbs, Weyrerstraße 41. 3110

Wer weiß etwas von Soldat Ludwig Baar, Feldpost-Nummer 59.461 E, auf der Insel Leros, Griechenland. Ist schon jemand von der Insel zurück? Angaben erbittet Anna Jenisch, Hilm-Kematen 68, NÖ. 3108

STELLEN-GESUCHE

Berufsjäger mit Staatsprüfung (Heimkehrer), mit allen jagd- und forstlichen Arbeiten vertraut, sucht Posten als Jäger oder Heger. Zuschriften an die Verw. d. Bl. 3118

Katholischer Heimkehrer oder 18- bis 20jähr. braver Bursche, der melken kann, findet Dauerstellung bei kinderlosem Ehepaar mit kleiner Landwirtschaft. Beste Pflege und Lohn nach Übereinkommen. Auskunft: Waidhofen a. d. Ybbs, Weyrerstraße 40, bei Fam. Vorderdörfler. 3275

OFFENE STELLEN

Heindl-Mühle, Wieselburg, sucht **Pferdeknecht** bei voller Verpflegung und Wohnung, der mit landwirtschaftl. Arbeiten und Holzfuhrwerk bestens vertraut ist. 3248

Kräftiger Lehrling vom Lande wird ab 1. Jänner 1946 aufgenommen bei Michael Leonhardsberger, Wagnerei und Schiwerkstätte, Gerstl 56, Post Böhlerwerk. 3255

Pferdekutscher zum sofortigen Eintritt gesucht. Kost und Wohnung im Hause. Rettensteiner, Gaisulz, Post Ybbsitz, 3291

Schuhmachergeselle wird sofort aufgenommen. Kost und Wohnung im Hause. Anton Pohn, Gafenz 28, OÖ. 2746

WOHNUNGEN

Möbliertes Zimmer in Waidhofen a. d. Ybbs für 2 bis 3 Tage wöchentlich gesucht. Dentist Schuhmacher, Gafenz, 3269

EMPFEHLUNGEN

Maria Schoisengeier, geprüfte Hebamme, ist von Zell a. d. Ybbs nach Windhag, Siedlung Reifberg Nr. 123, übersiedelt. 3268

VERSCHIEDENES

Aufforderung. Alle jene physischen und juristischen Personen, welche Einrichtungsstücke und sonstige Fahrnisse aus der Wohnung der Ehegatten Franz und Wilhelmine Späcker im Besitze haben, werden hiemit aufgefordert, dieselben bis einschließlich 22. Dezember 1945 an den gefertigten für die Ehegatten Späcker vom Staatsamt für Handel und Gewerbe bestellten Verwalter Ing. Wambacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, im Geschäftes Späcker zurückzustellen; bei Rückstellung innerhalb dieser Frist wird von einer Anzeige abgesehen und der Name des Rückstellers geheim gehalten, während in einem späteren Zeitpunkt die Anzeige erstattet werden müßte.

Waidhofen a. d. Y., am 12. Dezember 1945.

Der bestellte öffentl. Verwalter:
Ing. Hermann Wambacher.

Neues Ungarn. 1945 Bayesy 1+1 Pengö S 20.—. 1945 Friedensausgabe, komplett, S 56.—. 1945 Portomarken, neu, 10, 12, 20 Pengö, komplett S 26.—. 1947 Bosnien, Sarajewo, 3 Wertekompl., S 12,60. Überseemarken aller südamerikanischen Staaten. 100 Stück verschiedene S 14.—, 200 Stück verschiedene S 25.—, 300 Stück verschiedene S 46.—. Fehllisten werden ausgearbeitet. Versand nur gegen Vorauskasse, da Nachnahme oder Anweisungen nicht zulässig sind. Preise freibleibend. Kaufe, tausche. Anfragen werden genauest erledigt. Bernhard Stöger, Wien-Hadersdorf, Steinbruchgasse 23. 3247

Kaufe zu höchsten Preisen: Eine kleine, sehr massive Exzenterpresse, diverse Elektromotoren (½ bis 2 PS.), einen Kompressor für Autopneu (220 Volt), eine kleine Schreibmaschine, ein Akkumulatoren-Ladegerät, eine Support-Schleifmaschine, diverse Werkzeuge und Maschinen, insbesondere Ersatzteile und Zubehör für Motor- und Fahrräder, ev. Tauschmöglichkeit. Angebote auch einzelner Teile erbittet Werkstätte Waas, Hilm-Kematen. 2990

Wer gibt guten Radioapparat, 110 Volt Wechselstrom, gegen Schmuck? Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3172

Ersuche jenen Heimkehrer aus Waidhofen a. d. Ybbs, dem ich anfangs Juli 1945 bei Ternberg in Oberösterreich meine Windjacke borgte, dieselbe in der Kanzlei Hans Kröllner, Automechaniker, Waidhofen a. d. Y., abzugeben. Kromoser. 3198

Suche Eislaufschuhe Gr. 38/39, tausche dafür kleinen Küchenherd oder Violine. Therese Wedl, Rosenau 32. 3249

Tausche Gliederpuppe, 66 cm groß, gegen neue braune Lederpumps Gr. 39 oder 3 m Mantelstoff. Wertausgleich. Waidhofen, Weyrerstraße 10, Tür 5. 3250

5 Grammophon-Platten, Tanzmusik, werden gegen Knabenröck oder Schbluse für 12jährigen Knaben getauscht. Holdhaus, Waidhofen, Plenkerstraße 57. 3251

Tausche fast neue Gliederpuppe, 36 cm lang, mit Schlaufen, gegen ein paar Leder-Halbschuhe Gr. 37/38 oder Seide für ein Kleid. Sophie Lengauer, Lunz am See, Seehof 36. 3252

Tausche Fußball für Kinderpuppe. Hans Fleischmann, Ulmerfeld 62, NÖ. 3253

Dunkelblaue Stoffschöß, neu, Schlußweite 74 bis 75 cm, wird gegen 3 m schwarze Futterseide eingetauscht. Larisch, Waidhofen, Wienerstraße 49. 3254

Tausche Herren-Galoschen, gut erhalten, gegen guterhaltenes Bügeleisen (110 Volt). Pusser, Zell, Burgfriedstraße 10. 3256

Tausche Wäshedamast gegen Damenfilzstiefel Gr. 38/39. L. Haider, Waidhofen, Weyrerstraße Nr. 54. 3257

Wer tauscht guten Radioapparat, 3 bis 4 Röhren, 110 bis 220 Volt Wechselstrom, gegen völlig neue Olivetti - Büroschreibmaschine? Auskunft bei Mich. Großbauer, Waidhofen, Wienerstr. 10. 3258

Tausche gut erhaltene schwarze Damenhalschuhe Gr. 36½ und feschene schwarzen Damen-Ausser-Hut gegen Damen-Goiserer Gr. 38. Hilde Mitschka, Waidhofen (bei Uchitil). 3260

Bügeleisen, 220 Volt, gegen ebensolches für 120 Volt zu tauschen gesucht. Maria Lill, Waidhofen, Wienerstraße 23. 3259

Schi, komplett, gegen starke Schuhe Gr. 43/44 zu tauschen gesucht. (Wertausgleich). Kral, Böhlerwerk 8. 3261

Tausche schönes neues Wollkleid Gr. 40 gegen modernen Puppenwagen, Dreirad oder sonstige Spielsachen. Waidhofen, Weyrerstraße 64 Parterre. 3262

Tausche Kinderschuhe Gr. 21, fast neu, gegen Gr. 24, Schaflechner, Waidhofen, Hinterbergstr. 1. 3263

Sehr gut erhaltenes Damenfahrrad, komplett, im Tauschwege abzugeben gegen guten Radioapparat (Wertausgleich). Mayrhofer, Kematen 4. 3264

Tausche Lodenmantel und lange Hose, gut erhalten, für 13- bis 14jährigen Jungen gegen Mantel für 16jährigen. Wertausgleich. Kronlachner, Gafenz. 3265

Tausche gut erhaltene Zither gegen Damen-Schneeschuhe. Adr. Maria Petsch, Hohenberg 5, Post Lunz a. S., Bahnstation Pfaffenschlag. 3266

120 m Hanfseil, gebraucht, 20 mm stark, wird gegen Ferkel oder Läufer Schwein getauscht. Auskunft: Weißenhofer, Ybbsitz 120. 3267

Tausche schönen Baukasten für 10- bis 14jährigen gegen 36er-Damenschuhe. Waidhofen, Plenkerstraße 49. 3270

Tausche Damen-Schischuhe Gr. 38 gegen Herren-Schischuhe Gr. 42. Hörmann, Waidhofen, Untere Stadt. 3272

Tausche 4 m hellen Kleiderstoff gegen 8 m Futterseide (dunkelblau). Wertausgleich. Fast neuen Herrenwintermantel gegen Nähmaschine, Wertausgleich. Kinderschlitzen und Fahrradesssel gegen Ottomane. Auskunft erteilt Frau Guttman, Waidhofen, Untere Stadt 19. 3273

Hohe Lederschuhe Gr. 38, gut erhalten, gegen ebensolche Gr. 39 bis 41, weiters 1 Paar Kinder-Halbschuhe Gr. 35/36 gegen Damenstrümpfe zu tauschen gesucht. Franziska Scharpfer, Waidhofen, Patertal 7. 3276

Tausche Schi, 2,20 m, mit Bildsteinstrammer, gegen Knickerbocker oder Sportsakko Gr. 48 bis 50. Reichenauer, Zell, Hauptplatz 3. 3277

Tausche hohe Damenschuhe Gr. 40, schwarz gegen Herren-Schbluse für mittlere Größe. Neue Damen-Sportschuhe Gr. 40 gegen gleiche Gr. 39. Sladek, Zell, Hauptplatz Nr. 3. 3278

Korbkindergarten, gut erhalten, und kleine Geshschule gegen Plattenspieler zu tauschen gesucht. Cilli Egger, Zell a. d. Y., Hauptplatz 4. 3280

Schischuhe, gut erhalten, Gr. 43, gegen ebensolche Gr. 41 zu tauschen gesucht. Franz Pimperl, Bruckbach 30, P. Rosenau. 3281

Tausche Schlittschuhe Gr. 28 gegen Damenschuhe Gr. 36, weiters ein elektrisches Heizkissen gegen Damenleibwäsche und Stoff für Herrenhausrock. Waidhofen, Ybbsitzerstraße 86, 1. Stock. 3282

Tausche fast neue Schischuhe Gr. 45 gegen ebensolche Gr. 43. Auskunft: Waidhofen, Weyrerstraße Nr. 13 (nur Sonntags zwischen 10 und 12 Uhr). 3283

Tausche eine Nähmaschine gegen ein Paar gute Männer-Arbeitschuhe Gr. 40, weiters 1 Drehstuhl gegen ein Paar Kinderschuhe Gr. 27. Wertausgleich. Ratzinger, Kematen -21. 3284

Tausche gut erhaltene Haferlschuhe Gr. 38, mit Ledersohle, gegen Haferl- oder Wienerwaldschuhe Gr. 40. Ritschel, Waidhofen, Oberer Stadtplatz 14. 3285

Fast neue Schbluse gegen gleichwertigen Sportrock (Sakko) zu tauschen gesucht. Zell, Schmiedestraße 16. 3286

Tausche sehr gut erhaltenen dunkelblauen Anzug für 12- bis 15-jährigen Jungen gegen größeren Anzug. Wertausgleich. Alfred Müller, Waidhofen-Land, 3. Wirtrolte 5. 3287

Von einer armen Frau wurde eine Handtasche verloren, Inhalt Lebensmittelliste, zwei Gebetbücher und 10 RM., auf dem Wege von der Bäckerei Hartner Obere Stadt—Untere Stadt. Abzugeben bei der Polizei Waidhofen. 3289

Elektrischer Ofen, 220 Volt, und Herrenpelzweste, wird gegen Herrenanzug Gr. 168 oder Stoff zu tauschen gesucht. Maria Erschnig, Steinmühl 40. 3290

Tausche Tanzkleid gegen Wäsche oder Strapschuhe Gr. 38. Waidhofen, Windspergerstraße 5. 3291

Tausche Kochplatte, 120 V., Kinderschuh Gr. 25, Spielsachen gegen verschiedene Gebrauchsgegenstände nach Vereinbarung. Waidhofen, Windspergerstraße Nr. 5. 3292

Alle Schirmreparaturen, auch Knirps, werden übernommen bei Heimkehrer Josef Patz, Schirmreparaturwerkstätte, Ybbsitz 37. 3294

Tausche eine neue elektr. Kinder-eisenbahn. Gesucht wird ein sehr gut erhaltenes Herrenfahrrad. Tschoffa, Hilm 98. 3293

Mädchenbücher und Spiele zu tauschen gegen waschbare Sommerstoffe. Wedl, Opponitz 20. 3295

Suche ein Paar Damen-Leder- oder Filzstiefel Gr. 38 nur gut erhalten, gebe dafür 1 Paar neue Gebirgs-Herrenschuhe Gr. 42/43. Waidhofen, Graben 19. 3296

Schischuhe Gr. 43, neu oder sehr gut erhalten, gegen 5 m Damenkleiderstoff oder rostfreies EB-besteck zu tauschen gesucht. Huber, Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 2, 1. Stock. 3298

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes

ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden.